

läge für die Entwicklung der p. E. ist die Weltanschauung des —► *Marxismus-Leninismus*, die immer mehr zur Weltanschauung des ganzen Volkes wird. So vollzieht sich ein Prozeß, in dem sich das Bündnis zwischen den Klassen und Schichten, ihre Annäherung ständig vertieft, ein Prozeß, der in der kommunistischen Gesellschaft letztlich zur Überwindung der Klassen führen wird. Dabei gilt es zu beachten, daß im Sozialismus noch unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Eigentums bestehen: das Volkseigentum und das genossenschaftliche Eigentum. Die Produzenten haben noch eine unterschiedliche Stellung in der gesellschaftlichen Organisation der Arbeit; unterschiedlich sind das Vergesellschaftungs- und Organisationsniveau. Daraus ergeben sich die zur Zeit noch existierenden wesentlichen Unterschiede zwischen den Klassen und Schichten.

**Politologie:** Bezeichnung für die gegenwärtigen bürgerlichen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der —► *Politik* als ihrem Gegenstand beschäftigen. Die P. soll die Politik der imperialistischen Bourgeoisie begründen und rechtfertigen. Die politologischen Forschungen sollen letzten Endes der praktischen Politik der Bourgeoisie zur Aufrechterhaltung und Festigung ihrer Macht Erkenntnisse liefern. Staat und Politik werden von der P. meist als klassenindifferent betrachtet; sie dienen vorgeblich der ganzen Gesellschaft und bedürften lediglich rationellerer Gestaltung; hierzu soll die P. beitragen. Ihr Hauptanliegen ist die Verbreitung und pseudowissenschaftliche Fundierung des *Antikommunismus*, die Verleumdung der sozialistischen Gesellschaft und der kommunistischen und Arbeiterparteien.

polytechnische Bildung und Erziehung: Wesenszug der sozialistischen  
-> *Bildung und Erziehung* der her-

anwachsenden Generation und wichtiger Bestandteil der sozialistischen —► *Allgemeinbildung*. K. Marx bezeichnete sie neben der geistigen und der körperlichen Erziehung als einen wesentlichen Bestandteil der Erziehung: „Polytechnische Ausbildung, die die allgemeinen Prinzipien aller Produktionsprozesse vermittelt und gleichzeitig das Kind und die junge Person einweiht in den praktischen Gebrauch und die Handhabung der elementaren Instrumente aller Arbeitszweige“. (Marx, MEW, 16, S. 195) W. I. Lenin und N. K. Krupskaja haben die gesellschaftliche Notwendigkeit der p. B. aus den Bedürfnissen und der Entwicklung der sozialistischen Industrie abgeleitet und damit die von Marx entwickelte Begründung für den gesetzmäßigen Ursprung der p. B. aus der Natur der großen Industrie unter den Bedingungen sozialistischer Produktionsverhältnisse weitergeführt. Die p. B. leistet einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten mit einer hohen wissenschaftlichen Bildung, einem entwickelten sozialistischen Bewußtsein, einer kommunistischen Einstellung zur Arbeit und der Bereitschaft, jede Arbeit zum Wohle der Gesellschaft und des einzelnen zu leisten. Sie ist allgemeines Bildungsprinzip und prägt den Charakter der sozialistischen Schule. Das polytechnische Prinzip wird in allen Unterrichtsfächern, besonders in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern, verwirklicht. Zugleich ist die p. B. Gegenstand spezieller Unterrichtsfächer. Dazu gehören in der Unterstufe „Werkunterricht“ und „Schulgartenunterricht“, in den oberen Klassen die Fächer „Einführung in die sozialistische Produktion“, „Technisches Zeichnen“ sowie „Produktive Arbeit“. Dieses wird vorwiegend in den Betrieben der Industrie und Landwirtschaft durchgeführt. Ziel der p. B. ist es, auf der Grundlage eines soliden mathematisch-naturwissen-